

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 31 (1944)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nichts gesagt. Für das Kapitel „Grundregeln der Seelenpflege“ hätten sich z. B. aus dem Unsterblichkeitsgedanken des Christentums viel wertvollere Lehren ergeben.

Wir gestehen gerne zu: Im Zeichen einer mechanistischen Lebensauffassung bringt das unterhaltend geschriebene Heft manche Anregung. Aber es fehlt ihm leider jede Vertiefung durch die christliche Lebensauffassung. Wenn wir eine wahrhaft christliche Jugend wollen, so müssen wir ihr aber auch eine substantielle geistige Nahrung im christlichen Sinne verabreichen.

j. b.

H. Häberlin, a. Bundesrat. Die viersprachige Schweiz. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis geheftet, 32 Seiten, 80 Rp.

Dieser, den Kreuzlinger Seminaristen auf die Abstimmung über das Rätoromanische hin gehaltene Vortrag, ist auch heute noch sehr aktuell; dies umso mehr, als das fesselnde Werklein vaterländische Rücksprache über Gefahr und Segen der Mehrsprachigkeit, über Demokratie und Diktatur, über Schweizerkultur und geistige Landesverteidigung birgt. Das Werklein verdient allgemeine Verbreitung.

A. G.

J. B. Hilber: Schweizergebet. Ausgabe für 1—2stimm. Chor mit Klavierbegleitung. Musikverlag Willi in Cham.

Dieser sprachlich und musikalisch unvergleichlich schöne Chor hat sich wohl in fast allen Chorvereinigungen „Heimat“-Recht erworben. Die vorliegende Ausgabe ist besonders um unserer lieben Schweizer Schuljugend willen sicher zu begrüssen. Es war klug, an die Herausgabe einer autorisierten Zweistimmigkeit zu denken, bevor der unberechenbare Volkswille sich seine zweite Stimme zurechtfertzen konnte.

D. B.

Mitteilungen

Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Solothurn 1944

Für diesen vom Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform vom 10. Juli bis 5. August durchgeföhrten Weiterbildungskurs haben sich 450 Lehrer und Lehrerinnen aus 20 Kantonen angemeldet. Für die 14 verschiedenen Kurse sind 19 Abteilungen notwendig. In den Kursen für Metallarbeiten, Biologie, Physik-Chemie und Technisches Zeichnen können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden. Anmeldungen sind sofort an Herrn Schuldirektor W. Gisiger, in Solothurn, zu richten. Die ausserordentlich grosse Beteiligung zeigt, dass die schweizerische Lehrerschaft auch heute, trotz der Schwierigkeiten der Zeit, unermüdlich am Werke ist.

O. B.

Ausstellung „Die Ausbildung der Lehrerin im Kt. Zürich“

im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 31—35. Dauer bis Mitte September. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10—12 und 14—18 Uhr. Eintritt frei. Führungen meist Sonntag morgens 10.30 Uhr. Sonderführungen für Vereine und Gruppen (Anmeldung Telefon 8.04.28 oder schriftlich an Kant. Arbeitsschulinspektorat, Lavaterstr. 49, Zürich 2). Lehrübungen am Mittwoch und Samstag. (Eintritt frei.)

„Das Schweizer Buch“

Unter dem Namen „Das Schweizer Buch vom Manuskript bis zum Einband“ findet bis 16. Juli in der Berner Schulwarte eine von dieser, vom kant. Lehrmittelverlag, vom Schweiz. Buchdruckerverein, vom Schweiz. Schriftstellerverein, von den Schweizer Verlegern und Buchhändlern und andern Verbänden veranstaltete Ausstellung statt. Sie zeigt die Entstehung des Buches vom Manuskript des Autoren bis zur Ausgabe, die Werkstoffe, die Ausstattung, die Druck- und Illustrationsverfahren, die Bücherarten usw. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10—12 und 14 bis 17 Uhr. Eintrittspreis: 50 Rp. Schulklassen unter Führung des Lehrers frei. (Vorherige Vereinbarung mit der Schulwarte!)

Vom Pilatus

(2132 m ü. M.)

Der Pilatus gehört unbestritten zu den schönsten Bergen der Welt. Als Ausflugsziel bietet er Vorteile wie nicht gleich ein anderer Berg. Zentral gelegen, ist er von der ganzen Schweiz her gut erreichbar.

Eine allen modernen Anforderungen gewachsene und an Sicherheit und Bequemlichkeit nichts zu wünschen übrig lassende elektrische Zahnradbahn führt von Alpnachstad in kurzer und abwechslungsreicher Fahrt durch lichte Buchenwälder, an grünen, blumenübersäten Alpweiden vorbei, über kühne Viadukte, durch kurze Tunnels, an steilen Felswänden entlang hinauf zum Gipfel.

Die Rundsicht auf Pilatus-Kulm ist einzigartig und wird jedem Pilatusbesucher unvergesslich bleiben. Eine ganze Reihe von schönen Aussichtspunkten lassen sich ohne allzu grosse Mühe erreichen. Bequeme Höhenwege laden auch diejenigen, die nicht so gut auf den Beinen sind, zu einem genussreichen Spaziergange ein.

Im schönen, gut geföhrten Hotel Pilatus-Kulm finden die Gäste alles, was für ihr leibliches Wohl benötigt wird. Wer gar das Glück hat, einen Sonnenunter- und -aufgang auf dem Pilatus miterleben zu dürfen, dem steht das gastliche Hotel mit seinen 120 Betten zur Verfügung. Im Berghaus Bellevue bietet sich auch den Reisenden mit bescheidensten Kassen und besonders auch Schulen und Jugendlichen ein Nachtquartier.